

wafg-Einordnung zur Studie 'Burden of type 2 diabetes and cardiovascular disease attributable to sugar-sweetened beverages in 184 countries'

Bei dieser Studie handelt es sich um eine reine Beobachtungsstudie, die, entgegen der öffentlichen Wahrnehmung, keine verlässlichen Aussagen zu tatsächlichen Zusammenhängen treffen kann. Insbesondere zeigt die Publikation keine Kausalitäten auf. Dies betonen die Autoren selbst ausdrücklich in der Zusammenfassung (vgl. S. 2 der Studie, Hervorhebung durch wafg):

„The findings represent estimates based on available data and reasoned assumptions and do not prove cause and effect.“

Schon auf den ersten Blick stellen sich zahlreiche Fragen zur Verlässlichkeit und Aktualität der herangezogenen Datengrundlagen. Dies gilt verstärkt für die Daten zur Situation in der EU und in Deutschland, die weniger konsistent und zum Teil widersprüchlich sind. Diese Fakten gehen in der medialen Einordnung oft verloren.

Nach unserem Verständnis wurden in der Publikation weder der Einfluss der gesamten Ernährung noch andere relevante Faktoren wie Lebensstil betrachtet. Eine insgesamt ausgewogene Ernährung sowie eine bewusste Lebensführung in Bezug auf Faktoren wie Bewegung, Schlafqualität und Stressmanagement sowie die genetische Disposition sind von zentraler Bedeutung. Diese Faktoren spielen auch bei der Prävention von krankhaftem Übergewicht und anderen Gesundheitsrisiken eine maßgebliche Rolle. Eine verengte Betrachtung wie in der vorliegenden Publikation ist daher von vornherein limitiert und fragwürdig.

Im Zuge der Berichterstattung wurden teilweise Daten der wafg zum Konsum von Erfrischungsgetränken in Deutschland erwähnt. Hierzu sind insbesondere zwei Trends klar festzustellen: Der Konsum von Erfrischungsgetränken blieb in den letzten Jahren weitgehend auf gleichem Niveau. Dabei wachsen jedoch die Marktanteile von zuckerreduzierten bzw. zuckerfreien Angeboten überdurchschnittlich. Auch bei zuckerhaltigen Angeboten wurden durch Reformulierung und Innovation relevante Verringerungen des Zuckergehalts in der Breite des Angebots erzielt. In Deutschland gibt es gerade in der Kategorie Erfrischungsgetränke bereits seit vielen Jahren eine sehr breite Angebotspalette, die insbesondere vielfältige zucker- und kalorienfreie sowie kalorienreduzierte Alternativen umfasst.

Die in der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke (wafg) organisierten Hersteller nehmen ihre Verantwortung für ein breites Angebot von Erfrischungsgetränken mit und ohne Kalorien ebenso ernst wie ein verantwortungsvolles Marketing.

Berlin, den 9. Januar 2025

Weiterführende Informationen zur Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg) sind abrufbar unter www.wafg.de. Die wafg ist eingetragen im Lobbyregister beim Deutschen Bundestag unter der Registernummer R000880.